

Dankesworte - wie prägend Schule sein konnte bzw. sein kann

Rede zum 50-jährigen Abitur von Maria Pieters bei der Abitur-Jubiläumsfeier am Samstag den 29. März 2025 in der Cafeteria der Ricarda-Huch-Schule Gießen

Ich war in der 13E 1975 und es war eine tolle Klasse.

Aber ich bin eigentlich nur hier, um Danke zu sagen an meine damaligen beeindruckenden Lehrer und den Direktor dieser Schule.

Das war der **Herr Bernhard**.

Und Herr Bernhard hat in einer sehr unkonventionellen Entscheidung überhaupt möglich gemacht, dass ich hier eintreten konnte. Als ich hier eingetreten bin, war noch 21 das Volljährigkeitsalter, und dazu brauchte ich die Unterschrift meiner Eltern. Mit denen hatte ich mich gerade verkracht, es war also ein bisschen schwierig. Und er war bereit, eine Weile darauf zu warten.

Wie gesagt, Herr Bernhard gilt meine gesamte Dankbarkeit.

Als nächstes ist mir in bleibender Erinnerung geblieben, der **Herr Dr. Schellenberg**, der war damals der Direktor des Abendgymnasiums.

Und eben auch unser Deutschlehrer. Eine sehr imponierende Gestalt, menschlich wie pädagogisch. Ich habe ihn nie vergessen.

Ferner, **Herr Problewski**.

Herr Problewski, das war unser Wiso-Lehrer.

Und hat es ermöglicht, dass wir als eine der ersten, wenn nicht überhaupt die erste Klasse waren, die ihre Abiturfahrt ins Ausland unternehmen konnte.

Nämlich nach Jugoslawien, nach Poreč.

Was ebenfalls eine bleibende Erinnerung darstellt.

Das ist eigentlich schon fast alles.

Der Rest ist zum Teil schon gesagt worden. Da muss ich auch nichts weiter hinzufügen. Ich hoffe, dass relativ viele von meiner Klasse heute hier sind.

Ich habe jetzt leider niemanden erkannt. Ich bin relativ bald nach Bayern gegangen. Erst nach Augsburg und dann nach München.

Und ja, es war eine tolle Zeit an der Ricarda-Huch-Schule.

Vielen Dank.